

Erfolgreiche Premiere der Sternfahrt „Tour de Börde“



Etwa 400 Radler bevölkerten am 1. Mai mit ihren weithin sichtbaren „Tour-Trikots“ die Radwege der Hohen Börde auf ihrer Tour nach Schackensleben. Trikot-Sponsor war die Otto-Benecke-Stiftung. Die erste „Tour de Börde“ sollte Menschen miteinander verbinden. Das gelang an diesem Tag. Besonders engagierten sich im Vorfeld der Seniorenbeirat und der Jugendbeirat. Die Otto-Benecke-Stiftung hatte die Sternfahrt zusammen mit der Gemeinde organisiert. Alle Generationen sollten miteinander etwas planen, unternehmen und erleben. In den Dörfern hatte je ein Ansprechpartner zum Mitmachen aufgerufen und eine Route zum Zielort bestimmt. Die Schackensleber fuhren einen Rundkurs um ihr Heimatdorf. Dort

hatten die Schackensleber Vereine zusammen mit der Ortschaft alles hervorragend organisiert: Grill- und Suppenstände, allerlei Getränke, ein riesiges Kuchenbuffet und Musik vom Gastwirt Herrn Meier sorgten zusammen mit dem guten Wetter für gute Laune. Ortsbürgermeister Ernst Daenecke sagte: „Die Idee, Menschen aus allen Ortschaften zusammenzubringen, alle Generationen zu gewinnen, ist aufgegangen.“

Die meisten Radler kamen aus Eichenbarleben. Eichenbarleben wird deshalb im nächsten Jahr der Zielort der Tour sein.

Christian Randel von der Otto-Benecke-Stiftung: „Das Wir-Gefühl stärken ist das Anliegen gewesen - bei dieser Tour und bei unserem Projekt, das wir derzeit

mit der Gemeinde durchführen. Und wir können mit dem Zuspruch voll zufrieden sein.“

Bürgermeisterin Frau Steffi Trittel erwies sich als gekonnte Moderatorin und führte mit Witz und Charme durchs Programm. Alle hatten viel Spaß an diesem Tag. Die „Tour de Börde“ hat den Geschmack der Bürger getroffen und wird 2014 mit dem Ziel Eichenbarleben wiederholt.

Nach der Prämierung des Fotowettbewerbs ging es an die Verlosung eines E-Bikes. Der glückliche Gewinner kam aus Zielitz. Danach fuhren die meisten Teilnehmer noch nach Mammendorf weiter. Dort luden die Steinbruchbetreiber zur Besichtigung des Tagebaues ein. Wer wollte, konnte auch die Biogasanlage besichtigen oder in der Reitschule Beschnitt bei einem Springturnier zusehen.

